

Wien, am 11. Juli 1876.

Hochworbter Herr Hofrath

Ich habe mit unendlicher Freude Ihre verehrte Zurschrift vom 10. d. gelesen, aus deren Zeilen ich erschen konnte, dass Eu. Hochwohlgeboren mit den günstigen Resultaten der Inspektion des Zeichenunterrichtes zufrieden sind; solange Eu. Hochgeboren für unseren wichtigen Unterrichtszweig zu wirken die Gnade haben werden, so lange wird auch die hohe Regierung überhaupt alle jene wirksamen Massregeln in Anwendung bringen, um den Zeichenunterricht, diese Grundlage der zukünftigen Wohlfahrt Osterreichs, nach den neuen Reformen einzurichten, wenn wir mit der wirksamen Unterstützung Eu. Hochwohlgeboren so fortschreiten, dann ist der Zeichenunterricht (bei unseren sonst bestrebenden und nicht ungenügenden Lehrkräften) gewiss viel früber als in

Deutschland geregelt, denn durch das öster.  
reichliche Museum sind überhaupt durch  
die energische Handhabung der verwalten.  
den Organe sind wir ja unaerlänglich  
mäßig in kurzer Zeit schon weit gekommen.  
Der Fortbildungscurs für die Zeichenlehrer,  
denke ich, kann erst die nächsten Ferien  
1874 ins Leben gerufen werden, da wir  
heuer noch nicht dazu die nöthigen Lehr-  
& Anschaffungsbelege alle beisammen haben,  
ich werde alle Mühe dazu verwenden, die-  
sen Mangel bis zum der bezeichneten Zeit  
zu beheben, sowohl in Bezug auf das  
perspectiveische Zeichnen, als auf die Farben,  
Lehre & Ornamentik. Vorläufig hatte ich  
aber auf der Inspection die Lehrer inder-  
sichtet, so dass sie für das nächste Schul-  
jahr alles gut handhaben werden & außerdem  
den zu fortwährendem Contact mit mir  
bleiben, da sie mich ersuchten, ihnen zu  
erlauben, in Sachen des Zeichnens zu  
correspondiren, wenn sie noch hier & da  
nicht im Reinen wären. Die Freunde der  
Fachlehrer ist eine große & aufrichtige  
gewesen, jeder fühlte sich nach der



oft 3 Stunden lang dauernden Besprechung  
berührt und aufgeklärt und jeder Punkt  
gerührt in bezüglichen Worten. Das Not-  
wendigste hatte ich in Bezug auf die  
richtige Handhabung des Unterrichtes, An-  
schaffung von geeigneten Lehrmitteln,  
Reparaturen des Locales & dessen Ein-  
richtung überall verfügt, so dass das  
nächste Schuljahr ein bedeutender Um-  
schwing im Unterrichte zu hoffen ist.  
In Bezug auf meinen Urlaub hatte ich  
auch Sr. Excellenz dem Herrn Minister  
darin ersucht, er wolle mir, ohne  
weiteres "denselben zu; ich bin darüber  
hoch erfreut denn ich hätte, auch wenn  
ich in Wien eine Stelle bekommen  
würde, neben dem Unterrichte nicht  
viel arbeiten können, ich habe viel  
zu thun, wenn ich wieder bis zum  
Frühjahre die beiden ersten Lieferun-  
gen des II Bandes zum Druck vor-  
bereiten will und dann, wie ich  
hoffe wieder die Inspection in Au-  
guff nehmen soll; erwartet & ge-  
wünscht werden mir wenigstens  
überall. Dann, später einmal, habe  
ich den stillen Wunsch, an dem



Lern für Zeichenlehrer am k. öst. Museum zu  
gelangen, um die Methodik (Propädeutik) ver-  
binden mit den praktischen Übungen, vor-  
zuziehen zu können, wenn ich bis dahin so,  
viel Verdienste erworben habe, dass mich  
E. Hochwollgeboren für würdig erachtet,  
diesen wichtigen Posten übernehmen zu  
können.

Die plastischen Modelle werde ich diese Woche  
mit größtem Vergnügen besichtigen.

Von meiner ornamentalen Formentafel I Band,  
erhalte ich diese Woche die ersten fertigen  
Tafeln im Druck, es auch eine Textcorrectur,  
alles geht gut; auch die Schrift über die  
„Grundsätze der perspectivischen Erschei-  
nung und Schattengebung“ zum Gebrauch  
beim Zeichnen nach den Modellen ist schon  
gut und günstig begutachtet & wird gleich  
diese Fertigen an die Buchhändler versendet,  
damit die Fachlehrer in den Ferien darnach  
studieren können.

Für die mich sehr ehrenvoll und in liebens-  
würdigster Weise abgefasste Antwort noch-  
mals mein herzlichsten Dank sagend, ver-  
bleibe ich mit ausgezeichneter Hochachtung  
E. Hochwollgeboren

ergebendster

A. Audel.

Wien, III. Barichgasse 9.